

ANFÄNGERPRAKTIKUM 2015/2016

Fourier-Analyse und -Synthese

Durchführung: 05.01.16

Clara RITTMANN¹
Anja BECK²

Betreuer:
Daniel HANISCH

¹clara.rittmann@gmail.com

²anja.beck@tu-dortmund.de

Inhaltsverzeichnis

22 Aufbau und Ablauf des Experiments	4
3 Auswertung	5
3.1 Fouriersynthese	5
3.2 Fourieranalyse	7
3.2.1 Dreiecksignal - Fourieranalyse	8
3.2.2 Rechtecksignal - Fourieranalyse	9
3.2.3 Sägezahnsignal - Fourieranalyse	10
4 Diskussion	11
Todo list	11

1 Theorie ¹

Im nachfolgend beschriebenen Versuch werden periodische Signale untersucht.
Eine Funktion wird periodisch genannt, wenn für alle t gilt, dass

$$f(t) = f(t + T) ,$$

wobei T die Periode bezeichnet. Sie können meist durch Kombinationen von $\sin(\omega t)$ oder $\cos(\omega t)$ bzw. $e^{i\omega t}$ ausgedrückt werden. Für die Frequenz gilt hierbei $\omega = \frac{2\pi}{T}$.

zeitlich periodisch würde ich dazu schreiben

Das Fouriersche Theorem besagt, dass eine Reihe der Form

$$C + \sum_{n=1}^{\infty} A_n \cos(n\omega t) + B_n \sin(n\omega t) \quad (1)$$

wenn sie gleichmäßig konvergent ist immer eine periodische, abschnittsweise stetige Funktion darstellt. Eine solche Reihe wird auch Fourier-Reihe genannt. Die Koeffizienten A_n , B_n und C werden berechnet durch

$$A_n = \frac{2}{T} \int_0^T f(t) \cos(n\omega t) dt \quad (2)$$

$$B_n = \frac{2}{T} \int_0^T f(t) \sin(n\omega t) dt \quad (3)$$

$$C = A_0 = \frac{2}{T} \int_0^T f(t) dt . \quad (4)$$

In Tabelle 1 sind beispielhaft die Fourier-Reihen, der später betrachteten Signale dargestellt. Ist f an einer Stelle t_i unstetig, dann weicht die Fourier-Reihe an dieser Stelle von

Form	Funktion	Fourier-Reihe
Rechteck	$f_{\text{Rechteck}}(t) = \begin{cases} u, & 0 \leq t < \frac{T}{2} \\ -u, & -\frac{T}{2} \leq t < 0 \end{cases}$	$f_R(t) = \sum_{n=1}^{\infty} \frac{4u}{(2n-1)\pi} \sin((2n-1)\omega t)$
Sägezahn	$f_{\text{Sägezahn}}(t) = \frac{2u}{T}t - u \quad 0 \leq t < T$	$f_S(t) = \sum_{n=1}^{\infty} -\frac{Tu}{n\pi} \sin(n\omega t)$
Dreieck	f_{Dreieck}	f_D

Tabelle 1: Fourier-Reihen verschiedener periodischer, nicht-differenzierbarer Funktionen

der Funktion ab. Diese Abweichung ist endlich und wird mit wachsendem n nicht kleiner. Dieses „Überschwingen“ wird Gibb'sches Phänomen genannt.

Manchmal ist es hilfreich oder interessant, das Frequenz-Spektrum einer Funktion zu betrachten. Der Übergang

$$f(t) \rightarrow g(\omega)$$

wird von der Fourier-Transformation

$$g(\omega) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \int_{-\infty}^{\infty} f(t) e^{i\omega t} dt \quad (5)$$

¹nach: Anleitung zu V351: Fourier-Analyse und -Synthese, Anfängerpraktikum TU Dortmund WS 2015/16

geleistet.

Ist f periodisch besteht g aus δ -Funktionen an den Stellen $k\omega$. Die Höhe der Peaks entspricht dann den Koeffizienten des Cosinus- bzw. Sinus-Terms mit der Frequenz $k\omega$ der Fourierreihe. Nicht-periodische Funktionen zeigen hier ein kontinuierliches Spektrum an Frequenzen.

2 Aufbau und Ablauf des Experiments

Der Versuch besteht aus zwei Teilen.

Zunächst wird für drei verschiedene Spannungsverläufe (Rechteck, Sägezahn und Dreieck) eine Fourier-Synthese durchgeführt. Dazu wird ein Schwingungsgenerator benutzt, der die ersten zehn Komponenten einer Fourier-Reihe generieren kann. Es müssen jeweils die passenden Koeffizienten eingestellt und überprüft werden, dass die Schwingungen alle in Phase sind.

Im zweiten Teil wird ein Funktionsgenerator an ein Oszilloskop angeschlossen. Mit Hilfe der MATH-Funktion des Oszilloskops wird dann eine Fourier-Transformation für verschiedene Spannungen (Rechteck, Sägezahn und Dreieck) durchgeführt. Nun können Ort und Amplitude der Peaks abgelesen werden.

Kurz aber super - zumindest fällt mir auch nicht mehr dazu ein. Wegen der Kürze würde ich es besser unter die Theorie setzen. Das ist aber bestimmt geschmacksfrage.

3 Auswertung

3.1 Fouriersynthese

Tabelle 2: Fourier-Koeffizienten

	Dreieck	Rechteck	Sägezahn
k=1	628.84	631.02	-627.10
k=2	0	0	-313.60
k= 3	69.87	210.34	-209.03
k= 4	0	0	-156.78
k=5	25.15	126.20	-125.42
k= 6	0	0	-104.52
k = 7	12.83	90.1454	-89.59
k = 8	0	0	-78.39
k = 9	7.76	70.11	-69.68

Die Fourierkoeffizienten a_k wurden für die Signale ausgerechnet.

$$\text{Dreieck: } a_k = \frac{8u}{(\pi k)^2}, k \in 2n+1, n \in \mathbb{Z} \quad (6)$$

$$\text{Rechteck: } a_k = \frac{4u}{k\pi}, k \in 2n+1, n \in \mathbb{Z} \quad (7)$$

$$\text{Sägezahn: } a_k = -\frac{Tu}{kn\pi} \quad (8)$$

Wobei die Amplitude u und die Periode T der Funktionen konstant sind. Die ausgerechneten Koeffizienten stehen in Tabelle 2 und die Abbildungen der daraus generierten Signalverläufe 1, 2, 3 folgen darauf.

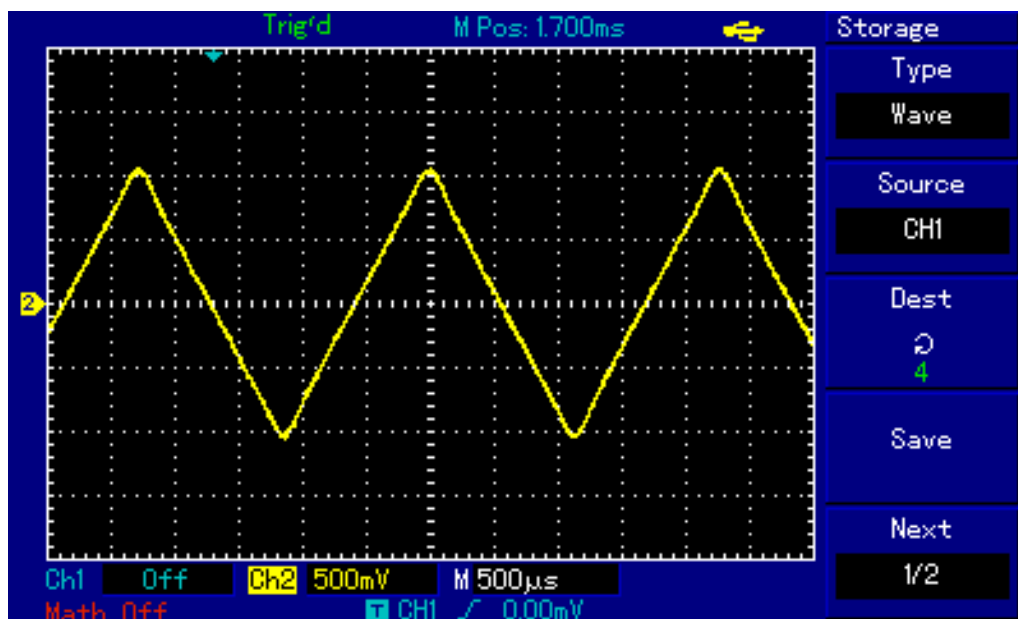


Abbildung 1: Annäherung an ein Dreieckssignal

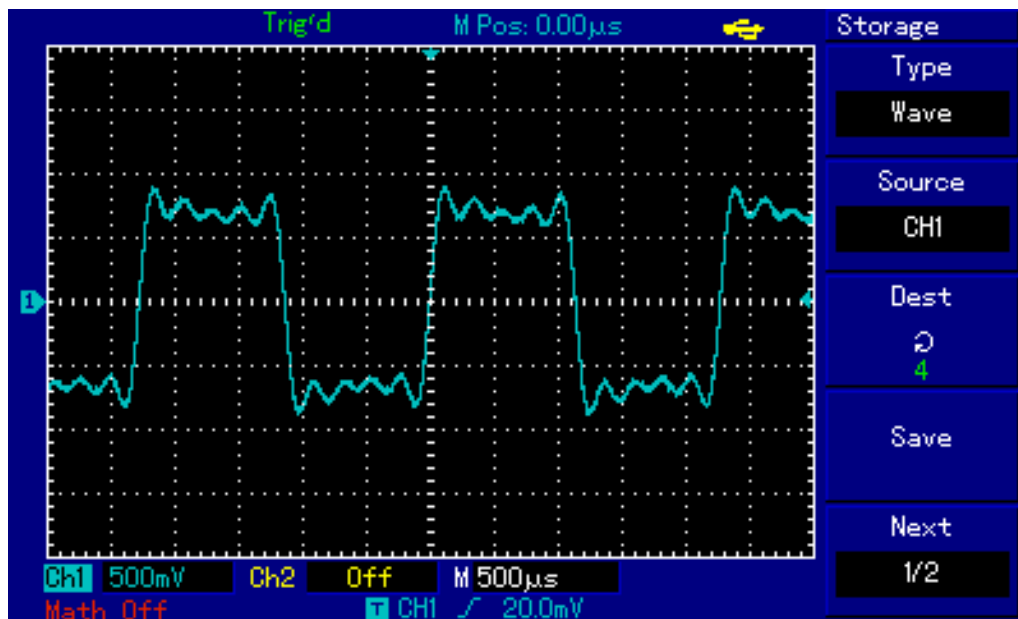


Abbildung 2: Annäherung an ein Rechtecksignal

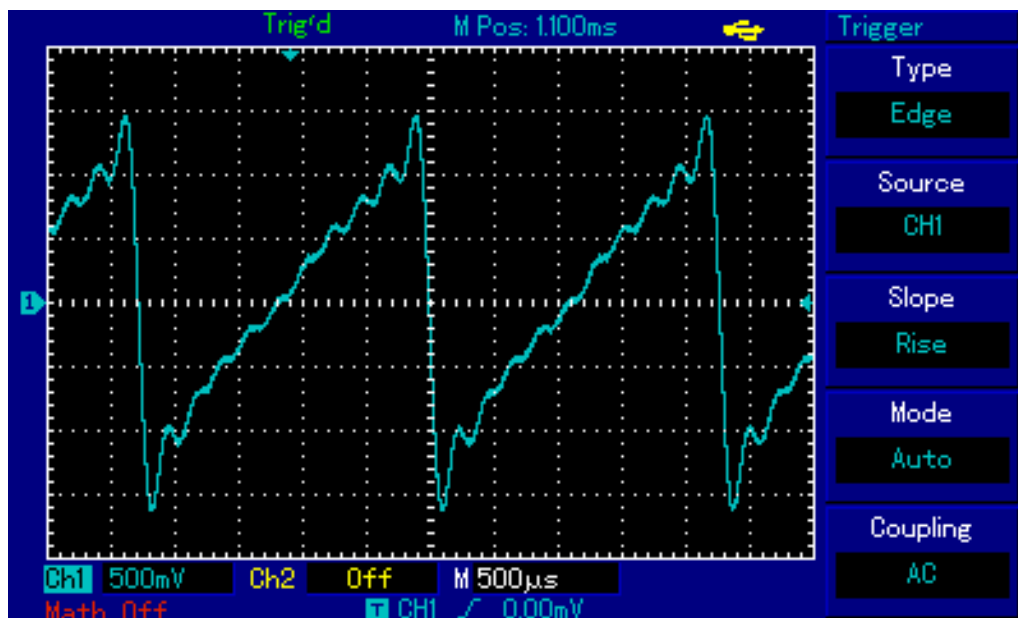


Abbildung 3: Annäherung an ein Sägezahnsignal

3.2 Fourieranalyse

Für die Auswertung Dreieck-, Rechteck-, und Sägezahnsignal werden die Fourierkoeffizienten eines eingespeisten Signals analysiert. In Unterkapiteln für jedes einzelne Signal befinden sich die Abbildungen, die am Oszilloskop zu sehen sind 4, (Abbildung 6, 8), Tabellen mit den abgelesenen und ausgerechneten Fourierkoeffizienten (Tabelle: 3, 4, 5) und eine Visualisierung selbiger (Abbildung: 5, 7, 9). Die Abweichung δa der einzelnen gemessenen Koeffizienten a_g von den errechneten a_b ergibt sich nach

$$\delta a = 1 - \frac{a_g}{a_b} \quad (9)$$

Die eingezeichneten Fehlerbalken beziehen sich auf die Gesamtabweichung von der erwarteten Funktion. Mehr dazu folgt in der Diskussion (Kapitel 4). Sie wurden hier wie folgt berechnet

$$\Delta a = \frac{1}{N-2} \sqrt{\sum_{i=2}^N (a_g - a_b)^2} . \quad (10)$$

Es ist wichtig, bei dem zweiten Wert zu beginnen, da der erste keine Abweichung haben kann. Deswegen wird auch durch $N-2$ geteilt, statt durch $N-1$.

3.2.1 Dreiecksignal - Fourieranalyse

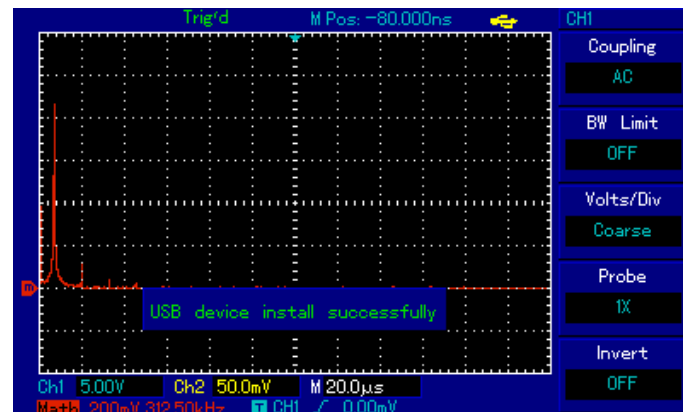


Abbildung 4: Frequenzspektrum Dreiecksignal

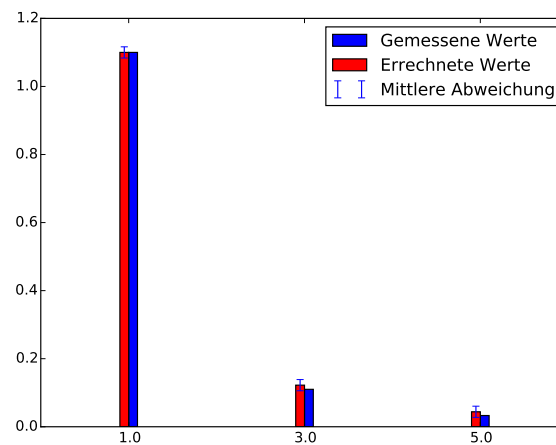


Abbildung 5: Frequenzspektrum Dreiecksignal

Tabelle 3: Fourier-Koeffizienten

	gemessen in V	berechnet in V	Abweichung
k = 1	1.100	1.100	0 %
k = 3	0.110	0.122	-0.11 %
k = 5	0.033	0.044	-0.33 %

3.2.2 Rechtecksignal - Fourieranalyse

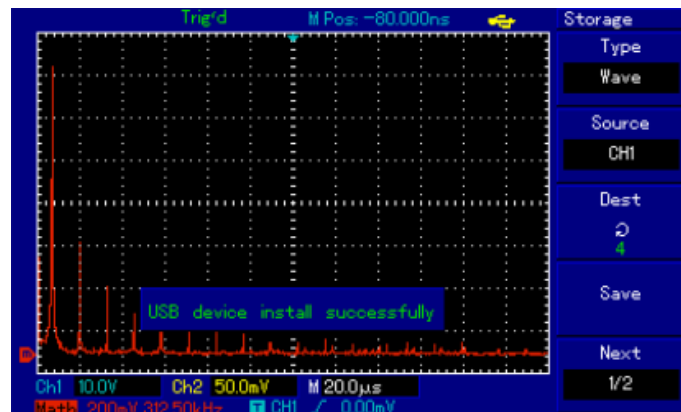


Abbildung 6: Frequenzspektrum Rechtecksignal

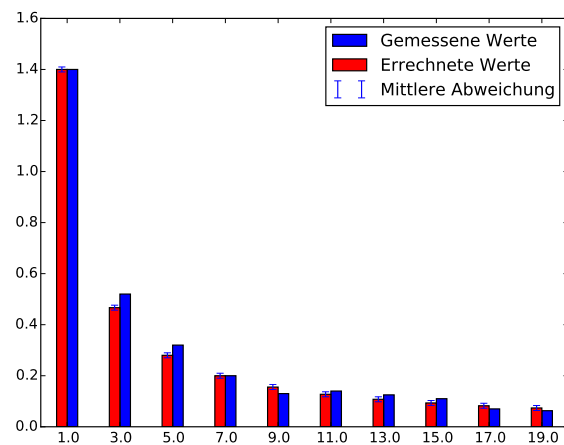


Abbildung 7: Frequenzspektrum Rechtecksignal

Tabelle 4: Fourier-Koeffizienten

	gemessen in V	berechnet in V	Abweichung
k = 1	1.400	1.400	0 %
k = 3	0.520	0.467	0.103 %
k = 5	0.320	0.280	0.125 %
k = 7	0.200	0.200	0 %
k = 9	0.130	0.156	-0.197 %
k = 11	0.140	0.127	0.091 %
k = 13	0.125	0.108	0.138 %
k = 15	0.110	0.093	0.152 %
k = 17	0.070	0.082	-0.176 %
k = 19	0.063	0.074	-0.170 %

3.2.3 Sägezahnsignal - Fourieranalyse

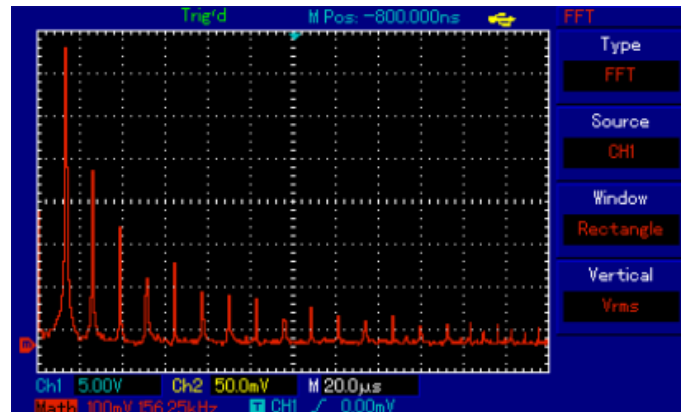


Abbildung 8: Frequenzspektrum Sägezahnsignal

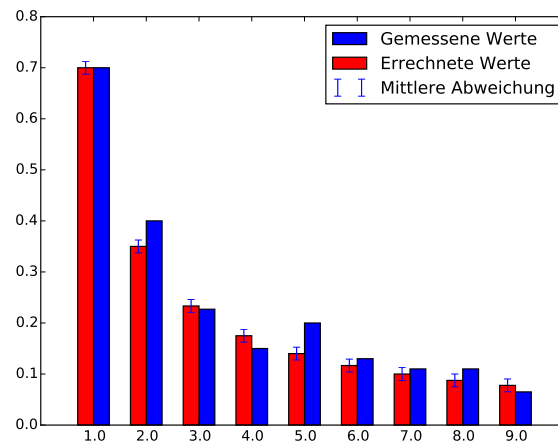


Abbildung 9: Frequenzspektrum Sägezahnsignal

Tabelle 5: Fourier-Koeffizienten

	gemessen in V	berechnet in V	Abweichung
k = 1	0.700	0.700	0 %
k = 2	0.400	0.350	0.125 %
k = 3	0.227	0.233	-0.028 %
k = 4	0.150	0.175	-0.167 %
k = 5	0.200	0.140	0.300 %
k = 6	0.130	0.117	0.103 %
k = 7	0.110	0.100	0.091 %
k = 8	0.110	0.086	0.205 %
k = 9	0.065	0.078	-0.197 %

4 Diskussion

Eine Fehleranalyse ist bei diesem Protokoll wenig zielführend. Es wird kein Maß dafür eingeführt, wie weit die durch die Fouriersynthese modellierte Funktion von der Zielfunktion abweicht. Allgemein zeigt sich, dass die hier modellierten Signale (Abbildung 1, 2, 3) schon mit wenigen Oberschwingungen nahe am gewünschten Ergebnis liegen. Besonders fällt dies bei der Dreiecksspannung auf, wo die Amplituden der k -ten Oberschwingung mit $\sim \frac{1}{k^2}$ abfällt, was an der Stetigkeit der Funktion liegt.

Auch das in der Theorie beschriebene Phänomen der sind in Abbildung 2 und 3 gut erkennbar.

Bei der Fourieranalyse kann eine Ungenauigkeit in der Messung der Koeffizienten mit Hilfe von Formel (10) bestimmt werden. Bei diesen geringen Fehlern (siehe Tabelle 6) handelt es sich wahrscheinlich um Ableseungenauigkeiten.

Tabelle 6: Mittlere Abweichung der Fourierkoeffizienten

Dreiecksspannung	16.44 mV
Rechtecksspannung	97.66 mV
Sägezahnsspannung	12.55 mV

Sollen wir die Herleitung der Fourierkoeffizienten in einen Anhang kacken? In Annikas Protokoll stehen die in der Diskussion. Ich finde grundsätzlich nicht, dass die in s Protokoll gehören, aber vielleicht will er das ja so?!

Todo list

- zeitlich periodisch würde ich dazu schreiben 2
- Kurz aber super - zumindest fällt mir auch nicht mehr dazu ein. Wegen der Kürze würde ich es besser unter die Theorie setzen. Das ist aber bestimmt geschmacksfrage. 4
- Sollen wir die Herleitung der Fourierkoeffizienten in einen Anhang kacken? In Annikas Protokoll stehen die in der Diskussion. Ich finde grundsätzlich nicht, dass die in s Protokoll gehören, aber vielleicht will er das ja so?! 11